

„TRANSITION“

die dabei-austria Weiterbildung
für Fachkräfte
am Übergang Schule/Beruf

dabei

dachverband
berufliche integration
österreich

ÜBER TRANSITION

Die „Transition - dabei-austria Weiterbildung für Fachkräfte am Übergang Schule/Beruf“ ist ein bedarfs- und praxisgerechtes Angebot für Fachkräfte, die Jugendliche am Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt unterstützen.

Die Reihe besteht aus insgesamt 7 Modulen, die einzeln besucht oder als Gesamtlehrgang gebucht werden können. Der gesamte Lehrgang erstreckt sich über einen Zeitraum von 17 Monaten. Start ist im Februar 2011.

KOSTEN

Euro 340,- pro Modul (für MitarbeiterInnen eines Projektes, das beim Dachverband Mitglied ist)

Euro 370,- pro Modul (für Nicht-Mitglieder)

Der Preis beinhaltet den Teilnahmebeitrag und die Seminarunterlagen. Der Aufenthalt und die Verpflegung vor Ort sind selbst zu organisieren und zu bezahlen.

ANMELDUNG

Die Anmeldung ist unter Verwendung des auf der Website bereitgestellten **Anmeldeformulars** per E-Mail oder per Post möglich. Mit der daraufhin übermittelten Anmeldebestätigung wird diese verbindlich und der Preis von EURO 340,- bzw. von 370,- ist danach bis spätestens 6 Wochen vor Beginn des jeweiligen Moduls zu entrichten (auch bei Buchung des gesamten Lehrganges).

Eine kostenfreie Stornierung ist ausschließlich schriftlich bis spätestens 6 Wochen vor Beginn des jeweiligen Moduls möglich. Bei später eingehenden Stornierungen oder Nicht-Erscheinen ist der gesamte Modulbeitrag fällig. Ein/e ErsatzteilnehmerIn kann jedoch nominiert werden.

MindestteilnehmerInnenanzahl: 10 pro Modul

HöchstteilnehmerInnenanzahl: 15 pro Modul

Wird die MindestteilnehmerInnenanzahl nicht erreicht, kann das Modul vom Veranstalter bis spätestens 6 Wochen vor Beginn abgesagt werden.

ÜBERNACHTUNGS- MÖGLICHKEITEN

Eine **Hotelliste** mit preisgünstigen Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes befindet sich auf der Homepage des dabei-austria.

ABLAUF

Die Module bestehen aus je 8 Lehreinheiten zu 90 Minuten. Arbeitszeiten sind jeweils am ersten Tag von 10 bis 18 Uhr, am zweiten Tag von 9 bis 17 Uhr. Um eine Bestätigung für die Absolvierung eines Moduls zu erhalten ist eine Anwesenheit zu mindestens 2/3 der Zeit nötig. Die Reihenfolge der Einheiten passt sich dem Kursverlauf an.

Es besteht die Möglichkeit, die Module wie folgt zu buchen:

- 1) Buchung und Besuch des gesamten Lehrgangs von einer Person.
- 2) Der gesamte Lehrgang wird von einem Träger/Projekt gebucht und von verschiedenen Teammitgliedern besucht.
- 3) Einzelbuchung von ausgewählten Modulen (nach Maßgabe verfügbarer Plätze)

Option 1 und 2 werden gleichrangig gereiht (nach Eingang der Anmeldung), Option 3 in Abhängigkeit der verfügbaren Restplätze.

MODUL 1 EINFÜHRUNG IN DIE ARBEIT AM ÜBERGANG SCHULE/BERUF, GENDER MAINSTREAMING UND DIVERSITY MANAGEMENT

(nur für TeilnehmerInnen, die weniger als 1 Jahr im Clearing tätig sind)

Entwicklung von Clearing: von den Anfängen über
europäisches Good Practice bis heute
Grundsätzliches zur Arbeit am Übergang Schule/Beruf
Inklusion und Disability Mainstreaming
Einführung in Gender Mainstreaming und Diversity
Management im Kontext des Übergangs Schule/Beruf

TERMIN 01./02. Februar 2011

TAGUNGSORT Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien



Mag.ª Gabriele Krainz

Bundessozialamt, Stabstelle. Zuständig für die Koordinierung der Förderungsmaßnahmen für Jugendliche, Gender Mainstreaming, Diversity Management und für die Optimierung der Begleitenden Hilfen. Langjährige Projektleitung mit Geschäftsführung im Clearing und mehrjährige Lehrtätigkeit als Sonderschullehrerin und Integrationslehrerin.

1. TAG
01. 02. 2011

1. Einheit:
Einstieg, Vorstellung, Einstimmung, Erwartungen

2. Einheit:
Inklusion und Disability Mainstreaming: Persönliche Sichtweisen
und Erfahrungsaustausch, Von der Schule in den Arbeitsmarkt

3. Einheit:
Entwicklung des Clearings: Was war vor dem Clearing?
Entstehungsgeschichte, Unterschiede und
Gemeinsamkeiten in den Bundesländern

4. Einheit:
Entwicklung des Clearings: Status quo nach 10 Jahren,
Evaluierung des Clearings, Zielgruppenerweiterung, Standards
und Qualitätskriterien, Anforderungen an die Maßnahme

2. TAG
02. 02. 2011

5. Einheit:
Die Rolle der ClearerInnen: Herausforderung, Abgrenzung,
Zuständigkeiten

6. Einheit:
Prozess Übergang Schule und Beruf: Was braucht es zur Optimierung
einer Laufbahnplanung von Jugendlichen mit Behinderung bzw.
Benachteiligung?

7. Einheit:
Umsetzungsziele Gender Mainstreaming im Clearing: Einführung
in die Thematik, Grundlagen

8. Einheit:
Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten zur Vernetzung zum Thema
Gender Mainstreaming. Auswirkungen von Diversity Management im
Clearing, Abschlussrunde

MODUL 2 GRUNDLAGEN DER KOMMUNIKATION UND LÖSUNGSFOKUSSIERTE BERATUNGSMETHODEN AM ÜBERGANG SCHULE/BERUF

Grundsätze der Kommunikation
Lösungsorientierte Beratung

TERMIN 09./10. März 2011

TAGUNGSORT Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien



Mag.ª Dr.ª Camilla Bensch

Projektleiterin von WUK next.level, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) in freier Praxis, Lehrbeauftragte an der Universität Wien (Pädagogik und Psychologie). Langjährige Projektleitung in einem Clearingprojekt.

1. TAG
09. 03. 2011

1. Einheit:
Einstieg, Vorstellung, Einstimmung, Erwartungen

2. Einheit:
Grundlagen der Kommunikation nach Schulz von Thun und Paul Watzlawick. Theorieinput und Übungen

3. Einheit:
Weitere Übungen zur Unterscheidung der verschiedenen Ohren nach Schultz von Thun

4. Einheit:
Drei grundlegende Faktoren für die Beziehung zw. BeraterIn und KlientIn nach Carl Rogers. Theorieinput und Übungen

2. TAG
10. 03. 2011

5. Einheit:
Paraphrasieren bzw. aktives Zuhören. Theorieinput und Übungen

6. Einheit:
Frageformen: Gezielte Gestaltung des Beratungsgesprächs durch verschiedene Frageformen. Theorieinput und Übungen

7. Einheit:
Lösungsfokussierte Methoden im Beratungsprozess.
Theorieinput und Übungen

8. Einheit:
Jugendliche in der Beratung. Theorieinput und Übungen

MODUL 3 PARTNERSCHAFT MIT SCHULEN

Kommunikation und Kooperation mit Schulen
Schulen informieren
Clearing-Präsentation in Schulen
Rollen- und Aufgabenklärung
Zielvereinbarungen mit Schulen
Rechtliche Grundlagen
Praktische Zusammenarbeit

TERMIN 20./21. September 2011

TAGUNGSORT Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien



Josef Schmied

Diplomsozialpädagoge, Behindertenbetreuer, Akademie für Sozialmanagement, Supervisor und Coach (Mitglied der Österr. Vereinigung für Supervision), Leiter „Berufliche Integration“, Clearing, Berufsausbildungsassistenz und Clearing&BAS⁺ der Caritas St. Pölten, Sprecher Clearing Österreich

1. TAG
20. 09. 2011

1. Einheit

Begrüßung, Einstieg, Vorstellung, Organisation, Abläufe, Erwartungen

Gruppengespräche, Übungen zum Ankommen, Einstieg

2. Einheit

Einführung und Grundlagen zum Modul 3:

Partnerschaft heißt:..., Rollen und Aufträge in der Schule, Erwartungshaltungen

Übungen, Kleingruppengespräche

3. Einheit

Erlebnisswelt Schule für Jugendliche, für Eltern, für LehrerInnen, für „schulfremde“ Personen

Szenerien und Visualisierungen

4. Einheit

Institution Schule als Partnerin, Schulsysteme, Schulformen, Organisation Schule, Schulrechtliche Fragen, SPF ist....

Vortrag, Theorie

2. TAG
21. 09. 2011

5. Einheit

Berufsorientierung in der Schule und im Clearing

Ergänzung / Unterschiede / Parallelitäten, Gegensätze?, Lehrpläne BO

Theorieinput und Übungen

6. Einheit

Kommunikation und Kooperation mit Schulen in der Praxis (Teil 1), Erstgespräche, Infomaterialien und Präsentationen für Schulen, Anmeldungen und Aufnahmen in das Clearing, Informationsweitergaben, Noten: Relevanz für Clearing ?!

Begleitung bei Berufspraktischen Tage

(Klein) - Gruppenarbeit, Rollenspiel

7. Einheit

Kommunikation und Kooperation mit Schulen in der Praxis (Teil 2), Fallbeispiele

Reflecting Team

8. Einheit

Reflexion, Zusammenfassung und Abschluss

Übungen, Transfer, Ritual

MODUL 4 BEURTEILUNG (ASSESSMENT) VON FÄHIGKEITEN

Überblick über Assessment Ansätze
Kennlernen von verschiedenen Werkzeugen
FIT Interessenstest
Kompetenzprofil und -karten
Berufsrucksack, Hamet, MELBA, IDA
Beurteilung von Fähigkeiten bestimmter Zielgruppen, z.B.
SchülerInnen/Jugendlichen mit S-Lehrplan
Übertragungsmöglichkeiten in die Praxis

TERMIN 22./23. November 2011

TAGUNGSORT Don Bosco Haus, St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien



Ulrike Hecht-Ozlsberger

Seit mehr als 20 Jahren im Sozialbereich tätig, davon die letzten 10 Jahre bei Integration: NÖ als Projektleitung für Clearing, BAS und Job Coaching

1. TAG
22. 11. 2011

1. Einheit:
Einführung
Überblick, Erwartungen, einführende Informationen,
gegenseitiges Kennenlernen
2. Einheit:
Paradigmenwechsel - unterschiedliche Assessmentansätze;
Überblick über Assessmentansätze und ihre Methoden
3. Einheit:
Erfahrungen aus der Praxis mit standardisierten Tests und
nicht-standardisierten Methoden; FIT, Kompetenzprofile, Karten,
„Benotung“ von Berufen, Berufsrucksäcke; Anwendung der oben
genannten Methoden
4. Einheit:
Standardisierte Methoden: Hamet und Profil AC; standardisierter
Arbeitsfähigkeitstest MELBA; Kennenlernen von Hamet und Profil AC;
Anwendung von MELBA

2. TAG
23. 11. 2011

5. Einheit:
Standardisierte Methode IDA; Kennenlernen und Anwenden
6. Einheit:
Arbeitsblätter und kreative Zugänge;
Kennenlernen und Anwenden
7. Einheit:
Zielgruppe Jugendliche mit S-Lehrplan;
Möglichkeiten der Beurteilung
8. Einheit:
Fallbeispiele; Umsetzung in der Praxis

MODUL 5 PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG

Konzept der Persönlichen Zukunftsplanung (Person Centred Planning)

Wertehaltungen und Zugänge

Überblick über Methoden und Werkzeuge der Persönlichen Zukunftsplanung

Anwendung dieser Methoden und Werkzeuge

Best Practice Beispiele

TERMIN 25./26. Jänner 2012

TAGUNGSORT Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien



Claus Sasse

BAG UB (Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung e.V.) verantwortlich für das Fachmagazin „impulse“, mehrjähriger JobCoach bei der Hamburger Arbeitsassistenz

1. TAG
25. 01. 2012

1. Einheit:
Einstieg
Begrüßung, Organisatorisches, Vorstellung und Erwartungen
2. Einheit:
Was ist Persönliche Zukunftsplanung?
Entstehungsgeschichte, Personenzentriertes Denken als Grundlage von Zukunftsplanung
3. Einheit:
Die planende Person
Das bin ich: Fähigkeiten, Leidenschaften, Träume und Ziele
4. Einheit:
Unterstützung und Vernetzung
Kriterien guter Unterstützung, Funktion von Unterstützungskreisen und Vernetzung im Sozialraum

2. TAG
26. 01. 2012

5. Einheit:
Planungsprozesse
Rahmenbedingungen bei Planungen und Rollen der Beteiligten
6. Einheit:
Methoden
Planungsverfahren kennenlernen
7. Einheit:
Anwendung
Persönliche Aktionspläne erarbeiten
8. Einheit:
Abschluss
Arbeitsgruppenergebnisse und Auswertung

MODUL 6 PARTNERSCHAFT MIT UNTERNEHMEN, PRAKTIKA UND PRAKTIKUMSBEGLEITUNG

Bedeutung der Kooperation mit Unternehmen am Übergang
Schule/Beruf
Erwartungen von Unternehmen
Kooperation und Kommunikation mit Unternehmen und
ArbeitgeberInnen
Vorbereitung, Begleitung und Qualitätssicherung von Praktika

TERMIN 20./21. März 2012

TAGUNGSORT Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien



Ing. Mag. Michael Tauber

Jugendarbeitsassistent, Projektleiter AASS bei Miteinander GmbH,
Jurist, freiberuflicher Supervisor und Coach, Organisationsentwick-
lung- und Beratung

1. TAG
20. 03. 2012

1. Einheit:
Ausgangslage und Ziele „Transition“, Vorstellungsrunde und Erwartungen der TeilnehmerInnen, Organisation/Ablauf Seminar.

2. Einheit:
Einführung und Grundlagen zum Modul 6:
a: Ausgangslage und Ziele Modul 6
b: Der Clearingprozess
c: Der österreichische arbeits- und sozialrechtliche Rahmen von „Praktika“
d: Grundlagen Kommunikation allgemein (Gesprächsdynamik, Gesprächsvariablen, Persönliche Qualitäten)
e: Möglichkeiten, Grenzen und Ziele von Praktika
f: Allgemeine Betrachtungen zu Partnerschaften Profit und Non Profit

3. Einheit:
Erarbeitung persönlicher Zugänge der TeilnehmerInnen zu:
„Das Unternehmen als Partner im Clearingprozess“

4. Einheit:
„Die Welt des Unternehmens“: Kooperation und Kommunikation; Gesprächsführung mit Unternehmen (Strategien, Argumente, Haltungen/Rollen, Nutzen, „Bedürfnisse der Unternehmen“).

2. TAG
21. 03. 2012

5. Einheit:
„Die Welt der KlientInnen“: „Bewerbungsfähigkeiten“ „Praktikumsfähigkeiten“, „Arbeitsfähigkeiten“ und „Briefing“ der KlientInnen, Unterstützungsstrategien/Interventionen bei der Praktikumssuche und -begleitung im Unternehmen.

6. Einheit:
KlientInnen und Unternehmen zusammenführen:
Bewerbung Praktikum, Erstkontakt, Kontrakt/Vertrag, Eingliederung der KlientInnen in das Unternehmen.

7. Einheit:
„Krisenbewältigung“: „Krisen“ der Unternehmen und KlientInnen im Laufe des Praktikums erkennen und bewältigen.

8. Einheit:
Reflexion und Abschluss des Praktikums mit KlientInnen, Unternehmen und anderen Netzwerkpartnern;
Dokumentation.

MODUL 7 DEN ÜBERGANGSPROZESS MANAGEN

Die 4 Phasen des Übergangs
Arbeiten in Prozessen
Umsetzung des Clearing-Prozesses in der Praxis
Qualität und Qualitätssicherung
am Übergang Schule/Beruf

TERMIN 30./31. Mai 2012

TAGUNGSORT Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien



Mag.ª (FH) Brigitte Tuschl
Projektleitung Berufsausbildungsassistenz & Clearing Weinviertel,
Caritas der Erzdiözese Wien

1. TAG
30. 05. 2012

1. Einheit
Einstieg, Vorstellung, Abstimmung der praktischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen
Übungen
2. Einheit
Arbeiten in Prozessen, Theorie des prozessorientierten Arbeitens
Theorieinput und Übungen
3. Einheit
Qualität und Qualitätssicherung der Arbeit am Übergang Schule/Beruf, Mindeststandards
Theorieinput und Übungen
4. Einheit
Grenzen und Möglichkeiten des Prozesses
Theorieinput und Übungen

2. TAG
31. 05. 2012

5. Einheit
Die 4 Phasen des Übergangs
Wiederholung der Phasen und deren Inhalte
Theorieinput und Übungen
6. Einheit
Umsetzung des Clearing-Prozesses in der Praxis
Theorieinput und Übungen
7. Einheit
Fallbearbeitungen aus der Praxis
Theorieinput und Übungen
8. Einheit
Präsentationen der Fälle
Theorieinput und Übungen

Informationen zum Lehrgang:

Dachverband berufliche Integration Österreich – dabei-austria

Parhamerplatz 9

1170 Wien

mobil: +43.650.2070111

office@dabei-austria.at

www.dabei-austria.at

dabei

dachverband
berufliche integration
österreich